

# Fest der Erwählung Mariens

Χαῖρε, κεχαριτωμένη.

Sei begrüßt, du Begnadete. Lk 1,28

Der heutige Tag wird u.a. „Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“ genannt. Dabei ist der Begriff „Erbsünde“ doppelt schwierig: Es geht nicht um eine Sünde, die uns der alte Adam von Generation zu Generation weitervererben würde. Besser hätte man übersetzen sollen: „Ursünde“. Denn es geht um eine Sünde, die uns Menschen anhaftet, von allem Anfang an, jedem und jeder von uns gleichermaßen. Es ist jene Sünde, von der die Erzählung vom Sündenfall spricht. Wenn ihr von der Frucht dieses Baumes esst, werdet ihr sein wie Gott, sagt die Schlange zur Frau, und das ist doch eine schöne Perspektive, so mächtig und allwissend zu sein wie Gott! Aber aus diesem wie Gott sein Wollen entstehen immer wieder Konflikte, Streitereien und Kämpfe unter den Menschen, denn nur einer kann Gott sein, und der findet sich eben nicht unter den streitenden und eifersüchtigen Erdenbürgern.

Solches Wollen und Tun ist Maria erspart geblieben. Ihr hat diese Sünde nie angehaftet. Sie wollte nie sein wie Gott; und sie hat gehorsam auf seinen Ruf geantwortet.

So ist der Erlöser geboren worden, der uns Freiheit schenkt von alldem Bösen: Wir können in aller Freiheit auf Gottes Ruf antworten. Und wir schwache Menschen brauchen uns nicht als Götter aufzuspielen, denn der menschengewordene Gottessohn ist einer von uns und nimmt uns diese unmögliche Last von den Schultern.

So kann gelten, was Gottes Wille von jeher gewesen ist, dass nämlich der Mensch Mensch – und Gott Gott ist. Wenn wir das begreifen und auch beherzigen, wird es unter uns keine Kämpfe, keine Eifersucht und keine Kriege mehr geben. Der Fürst des Friedens, den Maria geboren hat, Er nimmt auf sich, was wir nicht tragen können; Er bringt den Frieden, den unsere zerrissene Welt aus eigener Kraft nicht geben kann. Um das zu ermöglichen, ist Maria geschenkt worden, dass sie aus ganzem Herzen Gott gehorsam sein kann und sich nicht beteiligen muss an dem, was wir Ursünde nennen sollten statt Erbsünde.

# FÜRBITTEN

Wie Maria sind auch wir mit vielen Gaben Gottes begnadet. Darum können wir auch vertrauensvoll zu unserem Herrn Jesus Christus beten:

## ***Höre auf die Fürsprache deiner Mutter.***

- ◆ Schenke den Verkündern der Frohen Botschaft die Begabung, dass die Menschen ihnen gerne zuhören und durch sie dich kennenlernen.
- ◆ Rüttle die Herzen der politisch Verantwortlichen in unserem Land auf, damit sie Einheit und Gerechtigkeit fördern.
- ◆ Nimm dich der Frauen an, die ein Kind erwarten, und gib allen Müttern die Chance, ihre Kinder in Liebe und Geborgenheit aufziehen zu können.
- ◆ Sieh auf alle, die um den Unterhalt ihrer Familien bangen, und lass sie Unterstützung und Solidarität erfahren.
- ◆ Mache uns in diesen Tagen des Advent bereit, aufeinander zuzugehen, zu verzeihen und neu anzufangen.

Herr Jesus Christus, wie Maria wollen wir dich aufnehmen in unsere Herzen. Für deine Liebe und Güte danken wir dir heute und in Ewigkeit.